

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 1 und 2 (Seite 3-13)

Füllen Sie die Tabelle aus!

Ereignis <i>[event]</i>	humorvolle Konsequenz <i>[* = schwarzer Humor]</i>
Churchills Zigarre wurde kalt, und Stalin gab ihm Feuer.	[S. 5, Zeile 7-16] <i>Churchill gab Stalin ein kleines Ende von sechzig Metern Sonnenallee.</i>
Micha trat aus seinem Haus.	[S. 6, Zeile 1-7]
Micha bekam seinen ersten Liebesbrief.	[S. 6, Zeile 8-12] *
Der Staat verbot ein Lied.	[S. 9, Zeile 3-22]
Der ABV hörte das total verbotene Lied.	[S. 12, Zeile 5-17]
Der ABV hatte das total verbotene Lied für seine Kollegen gespielt. <i>[Plusquamperfekt!]</i>	[S. 12, Zeile 18 - S. 13] *

Fragen

Schreiben Sie vier Fragen über den Text: konkret *"Was bedeutet...?"* oder allgemein *"Warum...?"*

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Am kürzeren Ende der Sonnenallee – Kap. 3 und 4 (Seite 14-23)

Füllen Sie die Tabellen aus!

Was verboten war/ Was man tun musste	Reaktion/Mini-Rebellion
Verbotene Musik	Die Jungen hörten diese Musik am liebsten
Man sollte die Partei und die kommunistische Ideologie respektieren.	[S. 18]
Diskussionsbeiträge sollten eine Ehre <i>[honor]</i> sein.	Jeder redete sich heraus. [tried to make excuses to get out of it]
Man sollte keine guten Freunde im Westen haben.	[S. 22]

Was Miriam tat	Wie Jungen und Männer reagierten
Sie kam in die Straße. [S. 14, Zeile 13 - 22]	1. Die Straßenarbeiter ließen alles fallen. 2. Westautos stoppten und ließen sie über die Straße gehen. 3. 4.
Sie hatte einen kleinen Bruder.	[S. 17]
Sie ging auf die Schuldisco.	Alle wollten mit ihr tanzen
Sie tanzte mit einem Westberliner.	[S. 21, Zeile 20 - S. 22]
Sie wurde zu einem Diskussionsbeitrag verdonnert.	[S. 22, Zeile 23 - S. 23]

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 5 und 6 (S. 24-34)

Absurditäten des sozialistischen Regimes:

Was man (nicht) tun sollte	Reaktion/Mini-Rebellion	Fazit [conclusion]
Man soll die Armee unterstützen.	<i>Miriam sagt in ihrer Rede, daß sie einem Mann, der drei Jahre zur Armee geht, drei Jahre lang treu bleibt - aber sie hat hinter dem Rücken die Finger gekreuzt.</i>	<i>Schülern wird verordnet, Reden zu halten, die sowohl von den Rednern selbst als auch von der Audienz als fette Lügen gesehen werden.</i>
Micha soll über die Klassiker des Marxismus-Leninismus sprechen.	[S. 27]	
Junge Männer müssen zur Armee gehen.	[S. 29, 30] Bernd	
Man soll Mitglied der kommunistischen Partei sein.	[S. 31] Herr Kuppisch	
Man soll das ND lesen.	[S. 32]	

→ Fazit: das öffentliche Leben ist eine Scharade, ein Affenzirkus.

Reden schwingen. Was könnten wohl Miriam und Misha in ihren Reden geschrieben haben? *[What could they have written in their speeches?]* Using the passages in the book as a starting point and keeping their theme and spirit, write one paragraph from each of their supposed speeches. Be prepared to perform them in class.

Miriam:

Micha:

Schreiben Sie eine Inhaltsangabe [summary] für Kapitel 5 und 6. (Bullet points suffice.)

- *Micha und Miriams Begegnung hinter der Bühne*
- *Miriam macht Micha verrückt (T-Shirt, Kuss, erotisches Geflüster)*
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Inhalts- und Interpretationsfragen - Kapitel 6

1. Warum beunruhigt Bernd seine Eltern? Was fürchten sie wohl?
2. Brilles Vater kommt täglich um genau dieselbe Zeit aus der Arbeit nach Hause. Was sagt uns das über das ostdeutsche Arbeitsklima und über das wirtschaftliche System?
3. Was für ein Mensch ist Sabines aktueller Freund?
4. Aus welchem Grund wird jemand Parteimitglied? (List all possible reasons you could think of.)
5. Welche Gründe gibt Herr Kupisch an, wenn er meint, der Nachbar wäre bei der Stasi?
6. Inwieweit ist Frau Kuppischs Einstellung zum sozialen und politischen Alltag in der DDR verschieden von der Einstellung ihres Mannes? *[To what extent does Mrs. Kuppisch's attitude towards the everyday life in the GDR differ from that of her husband?]*

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 7 und 8 (S. 34 – 43)

Definitionen. Definieren Sie die folgenden Begriffe. Use the example below.

der Mitläufer = *jemand, der eine (meist negativ beurteilte) Bewegung oder Organisation unterstützt [supports], ohne aktiv zu sein; eine Person, die ohne eigenes Engagement von etwas zu profitieren versucht.*
(<http://de.thefreedictionary.com>)

der Anpasser =

der Opportunist =

der ParteiAnhänger =

der Dissident =

Inhaltsangabe [summary] **für Kapitel 7 und 8.** Bullet points suffice.

- *Onkel Heinz wohnt in derselben Strasse wie die Kuppischs, aber in Westberlin.*
- *Er schmuggelt dauernd Süßigkeiten über die Grenze, die er jedoch nicht schmuggeln müsste, da man sie legal nach Ostdeutschland bringen darf.*
-
-
-
-
-
-

Inhalts- und Interpretationsfragen

1. Was muss ein Schüler sein und haben, um aufs "Rote Kloster" gehen zu dürfen?
2. Was sagt uns das über das ostdeutsche Schulsystem?
3. Wovon versucht Herr Kuppisch Frau Kuppisch zu überzeugen?
4. Was versuchen Brille und Mario herauszufinden? (S. 38)
5. Sind die Kuppischs Anpasser, Mitläufer, Opportunisten, Dissidenten, überzeugte Parteianhänger [*convinced adherents*]?

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 9 und 10 (S. 43 – 55)

Füllen Sie die Tabelle aus!

Absurde Realität	Absurde Konsequenz
Exile on Main Street ist verboten.	<i>Um die Exile on Main Street verstecken zu können, hatte sich Bergmann sogar zwei Platten von einem sowjetischen Armee-Chor gekauft, die seine Freundin später kurz und klein schlug.</i>
Onkel Heinz muss über die Grenze reisen, um seine Schwester zu sehen.	Der Grenzer denkt, ...
Der Grenzer ist absolut überzeugt, dass das politische System der DDR am besten ist.	1. [S. 46-47] 2. [S. 48]
Wenn man pro-Russisch war, konnte man ein besseres Leben haben.	[S. 49 - 50] Frau Kuppisch ...
	Frau Kuppisch macht sich älter als sie ist [S. 49-50] Warum?
Es gibt einen "Todesstreifen".	[S. 54]

Fragen zum Text

1. Was meint Onkel Heinz mit den folgenden Aussagen: *"Sei froh, dass du sie noch so erlebst, denn so alt, wie sie aussieht, wird sie nie. Und selbst wenn, dann würdest du es nicht erleben."*? (Seite 49, Zeile 14-17)
Warum denkt Onkel Heinz, dass Frau Kuppisch nie so alt wird, wie sie jetzt aussieht?
2. Wie will der Grenzer es erreichen [*achieve*], dass Osteuropa in 70 Millionen Jahren bis an die Atlantikküste geht? (Seite 48)
3. Warum findet der Grenzer das einfache DDR-Radio besser als die tolle japanische Stereoanlage?
4. Was ist Michas System in der Tanzschule?

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 11 und 12 (S. 55 – 61)

Fragen zum Text

1. Was ist der "Todesstreifen"?
2. Wie wollen Micha und Mario den Liebesbrief erlangen?
3. Wie blamieren sich Micha und Mario vor einer Schulklasse von Westberlinern?
4. Identifizieren Sie die Ironie in der Szene, in der Mario und Micha zur Schuldirektorin kommandiert wurden. (S. 58)
5. Was für eine Erklärung hat Micha für das belastende *[incriminatory]* Bild aus der westlichen Illustrierten?
6. Was für einen Effekt hat Michas Erklärung auf den Parteifunktionär?
7. Wie reagiert Mario in dieser Szene und was sind die Konsequenzen seiner Aussagen?
8. Warum beginnt nun für Mario *"die schönste Zeit seines Lebens"*?

***Am kürzeren Ende der Sonnenallee* - Kap. 13 und 14** (Seite 62-72)

Füllen Sie die Tabelle aus!

In diesem Teil des Buchs beginnen wir, Lösungen [=solutions] für Probleme zu sehen:

Problem	Lösung / "Lösung"
[S. 64]	1. Weil er weiß, dass sie ihn irgendwann küssen wird, wird er nie traurig sein müssen. 2. Micha merkte, daß er, um bei Miriam eine Rolle zu spielen, reifer [=more mature] werden musste.
	Micha und der ABV waren jetzt quitt. [S. 67, Zeile 14-16]
Micha wird aus dem Roten Kloster rausgeschmissen [=thrown out]. Frau Kuppisch weint einen Tag und eine Nacht.	[S. 69, Zeile 18-24]
[S. 71, Zeile 21 - S.62, Zeile 18]	Micha sagt: Ras, dwa, tri - Russen werden wir nie!

Fragen zum Text (Kap. 14)

1. Was findet die Schuldirektorin des Roten Klosters problematisch an dem Schachplakat? (S. 68)
2. Wie sieht Micha aus, als er vor der Schuldirektorin steht? Warum tut er das? (S. 70)
3. Warum lügt Frau Kuppisch die Schuldirektorin an? (S. 71)
4. Was sagt Micha der Schuldirektorin, um garantiert von der Schule zu fliegen?

Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Kap. 15 und 16 (S. 72 – 80)

Kapitel 15

1. Warum ist Miriam beleidigt?
2. Wie reagiert sie darauf?
3. Was verspricht Micha der Schulklasse in Westberlin?
4. Wer ist der *'Scheich von Berlin'*?
5. *"Der Scheich von Berlin wurde Bürger der DDR und Fußgänger"*. Wie kam es zu dieser Situation?

Kapitel 16

1. Was war das Merkwürdige an der Mauer? (S. 76)
2. Was brauchte man, um in den Ostblock zu verreisen?
3. Warum kriegt die Existentialistin ihren Zettel zum Verreisen nicht?
4. Was tut Mario, um zu garantieren, dass er den Zettel bekommt?
5. Wie möchte Micha den Liebesbrief aus dem Todesstreifen holen? (S. 78)
6. Was schlägt ihm Wuschel vor?

***Am kürzeren Ende der Sonnenallee* - Kapitel 17 und 18** (S. 80–91)

Zusammenfassung: Szene über den Stromausfall (S.81 – 85) Identifizieren Sie die Ironie.

Kapitel 18

Was erfahren wir über Micha und Miriam in diesem Kapitel?

Miriam	Micha
<ul style="list-style-type: none">• <i>hatte keine Ahnung, wie sehr Micha an ihr litt.</i>••	

Am kürzeren Ende der Sonnenallee – Kap. 19 und 20 (S. 92-102)

Person	Seine/ihre wichtigste/fundamentale "Rebellion"
Wuschel	<i>Er sucht überall Exile on Main Street.</i>
Micha	
Miriam	1. 2.
Herr Kuppisch	
Frau Kuppisch	
Mario	
Onkel Heinz	
ich (Ja, Sie!)	

Kapitel 19

1. Was ist ironisch an Onkel Heinz' Tod?
2. Was kullerte aus Onkel Heinz' Hose, als er in den Sarg gelegt wurde?
3. Identifizieren Sie die Ironie in der Szene mit der Kaffeedose.
4. Warum sagt Herr Kuppisch, Onkel Heinz sei ihre "Westverwandschaft"? (S. 96)

Kapitel 20

1. Wieso sah die Existentialistin nur noch Marios Füße, seitdem sie den Trabi gekauft hatten?
2. Warum regnet es wohl "in Strömen"?
3. Wovor hat die Existentialistin Angst?
5. Womit hat Mario nicht gerechnet? (S. 98 Zeile 23) Was ist das Lustige daran?
6. Wer/was hindert an der Fahrt ins Krankenhaus? (die Geburt ist eine private Sache)
7. Was für wunderliche Taten vollbringt der Russe? (S. 100)
8. An wen soll er uns erinnern?
9. Wie verschwindet [*disappear*] der Russe? Woran soll uns dieser Abschied erinnern?
10. Kommentieren Sie Zeilen 4 – 7 auf S. 102.
11. Wie interpretieren Sie Michas Bemerkung "*Wir waren alle so klug, so interessiert, aber eigentlich war es idiotisch.*"
12. Was meint der Erzähler mit der Äußerung: "*Glückliche Menschen haben ein schlechtes Gedächtnis und reiche Erinnerungen*"?